

Wien, am Dienstag, den 1. Oktober 1929

-----  
Ein Katastrophenjahr für die öffentlichen Gärten. Die in unseren Breiten noch nie verzeichnete Kälte, die dann fast ohne Uebergang einsetzende ausserordentliche Hitze und abnorme Trockenheit brachten für den österreichischen Gartenbau und insbesondere für die öffentlichen Gärten katastrophale Schäden mit sich. 42.000 Bäume und Gehölze im Wert von 180.000 Schilling sind allein in den öffentlichen städtischen Gärten Wiens erfroren. Infolge des späten Beginnes der wärmeren Jahreszeit konnten die Frühjahrsarbeiten erst zwei Monate später als in den anderen Jahren begonnen werden. Vorerst mussten aber die erfrorenen Gehölze und Bäume ersetzt und die halberfrorenen zurückgeschnitten werden. Durch Vermehrung der Arbeitskräfte über das normale Ausmass konnte diese Arbeit nicht beschleunigt werden, weil hiezu nur geschultes Personal verwendet werden kann, das man nicht auf einige Wochen aufnehmen und nach der kritischen Zeit wieder entlassen kann. Nach diesen Arbeiten konnte orts mit den eigentlichen Frühjahrsarbeiten begonnen werden, aber schon setzte die grosse Hitze ein und das gesamte Personal musste zu den Spritzwagen dirigiert werden, bis die andauernde Trockenheit die Gefahr einer Wassernot heraufbeschwor und die grösste Sparsamkeit beim Wasserverbrauch gebot. So kam es, dass die öffentlichen Gärten im vergangenen Sommer vielfach keinen sehr erfreulichen Anblick boten, trotzdem alle Mittel aufgeboden wurden, um der Ungunst der Witterung zu begegnen. Die städtische Gartenverwaltung hat alle Kräfte eingesetzt, um die furchtbaren Schäden noch heuer zu beheben.

-----  
Wiener Landtag. Der Wiener Landtag wurde ursprünglich für Freitag, 17 Uhr einberufen. Nunmehr wurde der Sitzungsbeginn um eine Stunde vorverlegt, so dass der Landtag am Freitag um 16 Uhr beginnt.

-----  
Die Halbjahrsproduktion der städtischen Gaswerke. Im ersten hourigen Halbjahr betrug die Gasabgabe der städtischen Gaswerke 74'47 Millionen Kubikmeter, gegenüber 70'90 Millionen Kubikmeter, die im ersten Halbjahr des Vorjahres abgegeben wurden. Das abgelaufene Halbjahr verzeichnet daher eine Abgabesteigerung von 5'03 Prozent. Während am 31. Dezember 1913 nur 211.815 Konsumenten Gas von den städtischen Gaswerken bezogen, zählten diese am 31. August dieses Jahres nicht weniger als 461.679 Konsumenten.